

Verein

Rumpelhalde



Jahresbericht 2016

Jahresrückblick 2016

Die Rumpelhalde ist mit unserem Verein bereits mit Volldampf im fünften Jahr unterwegs, das erste Jubiläumsjahr. Doch hier wird erst einmal vom vierten Jahr erzählt:



1

Der Januar beginnt mit Wolle. Genauer die Spiegelschafwolle vom vorherigen Jahr wurde nach Huttwil zum Spycher Handwerk gebracht zum Waschen und Kardieren. Die Rumpelhalde selbst bleibt auch in der Winterpause belebt. So wird der Räucherofen erstmals mit **Schweinebraten**¹ von unserem Schafhof Hof Looren «kalt» eingeweicht. Frau Götsch vom Biohof Waidhof gibt unsere Adresse an Christoph weiter, Student und Imker, der bereit ist, auf der Rumpelhalde mit **Bienenhaltung**² zu beginnen. Überglücklich zeigen wir ihm unsere verschneite Weide und finden den idealen Standort unter der Steinlinse für die ersten Rumpelhaldebienen.



2



3

Im Februar kommt die **spinnfertige Spiegelschafwolle**³ zurück und wird erstmal bis zum Herbst gelagert. Und wieder gibt uns Frau Götsch vom Biohof Waidhof den entscheidenden Tipp: die Lohkaninchen von Walter Friedli in Seebach wären doch etwas für die Rumpelhalde. Flugs ist ein Termin mit dem Züchter abgemacht und die «Kaninchengruppe» macht bei fast frühlingshaftem

Wetter einen Ausflug zu den **herzigen Kaninchen**⁴. Vom Loorenhof, dem Überwinterungshof unserer Schafe, erhalten wir gute und schlechte Nachrichten: Flöckli, unser erstes Rumpelhaldelämmli 2013, ist Mutter geworden, eine hingebungsvolle und zutrauliche, wie könnte es anders sein. Jim Knopf aber, der im 2015 bei uns geboren ist, ist leider gestorben.

Im März baut Christoph die **selbstkonstruierten Bienenbeuten**⁵ auf. Ab Juni dann sollen die ersten Bienen einziehen. Die obligatorische Rumpelhaldejahressitzung wird



4



5

Weide «Fötzele», über Bodenbretter im Stall Kontrollieren und Ersetzen, bis zum Glöcklein Putzen gibt's viel zu tun! Kurz nach Mitte April kommen wieder **die Schafe**⁷ an – und mit ihnen der Regen ... Im vierten Schafjahr sind bei uns: Luchs mit ihren Zwillingen **Lussi und Rico**⁸, Lisa mit



7

einem erst zwei Tage alten Böckli, die trächtige Bonita und – Freude herrscht – Flöckli ist nicht verkauft worden, sondern mit Sohn Fufi auch mit dabei! Wir machen uns jedoch etwas Sorgen wegen häufigem Parasitenbefall: ob vielleicht der Boden nicht optimal ist? Auf Nachfrage erfahren wir, dass eine professionelle Bodenprobe unser Budget strapazieren würde. An einem Donnerstag zwischen dem Besuch vom Chindsgi Althoos am Morgen und einer 1.Schulklasse vom Kugeliloo am frühen Nachmittag hat Bonita am Mittag **ein Wiebli geboren**⁹! Die kleine Neugeborene ist natürlich eine



9

Attraktion für die Schulklasse die es entdeckt hat und das Lämmli wird von ihr auf den Namen «Delana» getauft. Somit sind die Rumpelhaldenschafe in diesem Jahr komplett und schon im April zu Neunt unterwegs. Während sich alle auf das Lämmli von Bonita konzentrieren, hat **Lussi**¹⁰, eines der Zwillinge, angefangen sich komisch zu verhalten: krampfartig wälzt sie sich am Boden. Die flugs dazu bestellte Tierärztin verschreibt Selen und eine Vitaminkur für die

abgehalten. Unter anderem wird beschlossen, zur **Waldrandaufwertung**⁶ auf der Heuwiese eine Hecke anzulegen: Weiss- und Schwarzdorn, Sanddorn, Kornel- und Heckenkirsche, Mehl- und Vogelbeere und Speierling.

Diese pflanzen wir anfangs April und noch so einige andere Arbeiten werden erledigt, die

zu Beginn der Schaf-

saison anfallen: vom

Weide «Fötzele», über Bodenbretter im Stall

Kontrollieren und Ersetzen, bis zum Glöck-

lein Putzen gibt's viel zu tun! Kurz nach Mitte

April kommen wieder **die Schafe**⁷ an – und

mit ihnen der Regen ... Im vierten Schafjahr

sind bei uns: Luchs mit

ihren Zwillingen **Lussi**

und Rico⁸, Lisa mit

einem erst zwei Tage

alten Böckli, die trächtige Bonita und – Freu-

de herrscht – Flöckli ist nicht verkauft wor-

den, sondern mit Sohn Fufi auch mit dabei!

Wir machen uns jedoch etwas Sorgen wegen

häufigem Parasiten-

befall: ob vielleicht

der Boden nicht opti-

mal ist? Auf Nachfrage erfahren wir, dass

eine professionelle Bodenprobe unser Bud-

get strapazieren würde. An einem Donner-

sstag zwischen dem Besuch vom Chindsgi

Althoos am Morgen und einer 1.Schulklasse

vom Kugeliloo am frühen Nachmittag hat

Bonita am Mittag **ein Wiebli geboren**⁹! Die

kleine Neugeborene ist natürlich eine



6



8

Lämmli. Nun heisst es, jeden Abend im Stall Lämmli fangen, von der Seite her **eine Spritze¹¹** (ohne Nadel) ins Mäulchen stecken und den «Vitaminsirup» verabreichen. Die einen mögen's, die anderen nicht. Auf jeden Fall zieren bald fröhliche rosarote Flecken



10

unsere Stallhosen. Gegen Ende April schneit es dann nochmals und wir sind froh, haben wir die Outdoor-Heuraufe nicht ganz weggeräumt: sie wird jetzt gerne genutzt von den Schafen!



11 Im Mai werden die Schafe auf **Parasiten beprobt¹²**, da sie Durchfall haben und das

jüngste Böckli müsste noch kastriert werden. Trotz Entwurmungskuren haben wir mit verschiedenen Durchfallpatienten zu kämpfen. Rico, dem Zwilling-Böckli, geht es plötzlich sehr schlecht. Bei der Untersuchung durch eine kurzerhand herbeigerufene Tierärztin scheidet er einen Bandwurm aus – oje! Wir behandeln und pflegen ihn und hoffen – aber leider alles umsonst. Am nächsten Tag stirbt **Rico¹³** im Beisein einiger Rumpelhaldenkinder und eine Obduktion im Tierspital soll Klarheit bringen.



12

Anfangs Juni ist es soweit: **zwei Bienenschwärme¹⁴** werden aus dem Aargau auf die Rumpelhalde gezügelt! Alle freuen sich auf die Erlebnisse und Herausforderungen, welche die neuen Rumpelhal-



14

denbewohner mit sich bringen. Flugs wird auch unser Logo erweitert: modular aufgebaut ergänzt ein weiterer «Stempel» mit einer Biene das Spiegelschaf und den Schriftzug Verein Rumpelhalde. Mit den Bienen kommt auch die lang ersehnte **Holzbank¹⁵** als Aussichtsplattform und Treffpunkt auf die Rumpelhalde. Sie wurde uns von einer lieben Rumpelhalden Nachbarin geschenkt. Ein spezieller Schreck-



13

moment dann, als die Stadtpolizei anruft: **«Ihre Schafe rumpeln auf der Käferholzstrasse»¹⁶**. Nun, Gott sei Dank haben sie nur einen Spaziergang auf der Käferholzstrasse unternommen bis zu einem Garten in der Anton-Higi-Strasse und sich dafür auch



16

noch die verkehrsunruhige Zeit ausgewählt. Mit tatkräftiger Hilfe der **Polizisten¹⁷** und einiger Rumpelhalder gelingt's dann aber, die Schafe zurück zu treiben. Unsere Schlitzohren hatten sich durch einen kaputten Maschendrahtzaun durchgedrückt. Am selben Tag findet die zweite Sitzung statt und das Böckli von Lisa wird auf den Namen «Pauli» getauft und kastriert. An Heuen ist bei dem anhaltend schlechten Wetter nicht zu denken, wann wird's wohl Sommer?



15

Mit dem Juli kommt er dann – der Sommer! Wir planen unsere diesjährige Heuet! Die Wiesen werden nacheinander teils mit Balkenmäher, teils mit der Sense gemäht und dann beginnt wieder das **aufwändige Wenden¹⁸** des Schnittguts. Da die Sonne nicht lange auf der Weide bleibt, muss das Gras jeweils früh morgens, mittags und am Nachmittag vor dem Schattenwurf gewendet werden. Ziemlich zeitintensiv, vor allem, weil wir neben den Ausgleichstreifen und der Heuwiese auch noch eine normale Weide unbeweidet gelassen haben. Bleibt noch die ständige Sorge eines Gewitters, das alles zunichte oder zumindest wieder nass machen könnte. Nun, wir haben Glück – und die **Hilfe von Schulkindern¹⁹**! Eine vierte Klasse vom Kugeliloo kommt an einem Freitag Nachmittag vorbei und hilft, die Heuwiese zu wenden, den Heuschaber zu putzen und schliesslich das Heu zu «Mädli» zusammenzurechen. Die Glacés zum Schluss haben auf jeden Fall alle redlich verdient! Mehr als eine Woche nach Beginn der



18



17



19

Heuet ist alles Heu eingebracht, getragen in Betttüchern. Heuschober und Stall platzen fast aus allen Nähten. Kurz vor den Sommerferien besucht uns noch eine Wandergruppe vom «Verein Solinetz». Dort engagieren sich Freiwillige für Flüchtlinge. Die Gruppe ist begeistert von unserem Projekt. Delana ist ein «gwunderiges» Lämmli und das Gras auf der anderen Seite des Zauns sowieso



20

immer besser. Dumm nur, dass man manchmal den Kopf nicht mehr aus dem Zaun zurück bekommen kann und daraufhin herzerreissend die Nachbarschaft zusammenblöcken muss. Und sie probiert das gleich mehrmals aus, denn nach einem Mal kann man ja nicht sicher sein, ob es das nächste Mal nicht besser geht, oder?

Im August werden auch die Kinder mit einem Bienenanzug für unser **Bienenprojekt**²⁰ ausgerüstet. Ein Bienenvolk ist unzufrieden mit ihrer Königin: bevor sie auschwärmt mit einem Teil des Volkes wird sie vom Imker getötet und eine neue Königin eingeschleust. Auch an die Wildbienen wird



21

gedacht: die Töpfe vor dem Stall werden neu mit bienenfreundlichen Blütenpflanzen bepflanzt. Auch der **Kaninchenstall**²¹ nimmt Formen an. Der Bau dauert länger als erwartet, da wir nur unter den bestehenden Rumpelhaldenbauten einen Stall plazieren dürfen. Und die sind leider sehr schief ...



22

Am Knabenschiessenwochenende im September findet es wieder statt, unser bereits traditionelles Rumpelhaldenfest und auch fast Tradition ist, dass restlos alle der über **1000 Flyer**²² verteilt werden in der Nachbarschaft und trotzdem hat es noch zu wenige. Zuerst aber heisst es, die Rumpelhalde und vor allem den angrenzenden Wald von Unrat zu befreien. Positiv ist, dass es nach den letzten zwei **Clean-Up-Day's**²³ deutlich weniger Unrat hat als letztes Jahr, aber trotzdem: was ein Wasserkocher wohl im Wald verloren hat? Nun aber zum Fest: Zu den bereits etablierten Programmpunkten



23

wie **Apèro**²⁴ mit offeriertem Hirnibräu-Bier von der Käferholzstrasse, Rumpelhaldenprodukteverkauf, Weiderundgängen und **Wildbienenhotels**²⁵ bauen, kommt dieses Jahr ein **Malatelier für Kinder**²⁶ hinzu und die **Ansteckbuttons**²⁷ mit diversen coolen Schaf- und Bienenmotiven sind sehr beliebt! Wieder dürfen drei



25

Bäume, alles Hochstammobstbäume und alte Sorten von den BesucherInnen ausgewählt werden. Eine Zwetschge, Birne und eine weitere Kirsche machen das Rennen. Der Höhepunkt und damit Abschluss des Festes ist wieder mit dem spektakulären **Weiden-Hindernis-Parcours**²⁸ für Kinder erreicht. Im Friedhof Nordheim finden Ende September ein paar Rumpelhalder zwei junge herzige **Zwergkaninchen**²⁹, die ganz und gar nicht wild aussehen, geschweige es denn sind. Auf Umfragen hin und Zettelanschlägen in der Nachbarschaft meldet sich kein Besitzer – sie wurden also ausgesetzt! So bleiben die Kaninchen vorerst in einem Garten von Aktivmitgliedern bis sie in



24

naher Zukunft auf die Rumpelhalde zügeln sollen. Nach besuchten Spinnkurs in Huttwil und einem geschenktem Spinnrad steht jetzt auch der Verarbeitung der vorbereiteten Wolle nichts mehr in Wege.



27

Im Oktober gibt es nebst Ferien, so einiges zu organisieren: der Räbeliechtliumzugstermin wird festgelegt, Grün Stadt Zürich wird um Mitfinanzierung der Obstbäume angefragt, die Schafe wieder beprobt und die Jungtiere behandelt, sowie Klauen geschnitten. Und die Bienen werden mit Zuckersirup zugefüttert und eingewintert.



26



28



29



30

Anfangs November werden dann – meist im strömenden Regen – diese **Obstbäume gepflanzt**³⁰: eine Dattelnwetschge, eine Weisse Herzkirsche und eine Toggenburger Schafenbirne (alles ProSpecieRara Sorten). Mit riesigen Löchern und handgefertigten Körben aus engmaschigem Drahtgitter gegen die Mäuse.

Tatkräftig helfen auch die Kinder mit beim **Lochen**³¹ und wieder sind wir beeindruckt, wie unterschiedlich der Boden auf der Rumpelhalde aufgebaut ist: von Erde über Sand zu Sandstein oder total lehmig. Bald darauf wird es in der Nacht bereits so kalt, dass eine wichtige



31

Schraube an einer der Schaftränken bricht und damit das Wasser nur so raussprudelt. Hoppla – wird's dieses Jahr so früh Winter? Nun, lange geht es nicht mehr und **die Schafe fahren zurück**³² auf den Loorenhof. Das Aufstellen des **Rumpelhaldenweihnachtsbaums**³³ folgt pünktlich zum 1. Advent. Ende



32

November kommt der **Räbeliechtliumzug**³⁴ dran: Wieder mit viel Stimmung und besonders tollen geschnitzten Räben. Mit Glühwein und Suppe am offenen Feuer, vor der Kulisse des hell erleuchteten Weihnachtsbaums, klingt das Rumpelhaldenjahr fröhlich und besinnlich aus.



33

Im Dezember wird ein ganzes Schwein vom Waidhof bezogen und Teile davon mit verschiedenen Methoden gepökelt und schliesslich kaltgeräuchert im **Rumpelhaldenräucherofen**³⁵. So gibt es feinen **Wacholderschinken**, **Räucherrückenspeck**³⁶ und «Geselchtes» nach österreichischem Rezept.



34

Auch die Leber wurde verwurstet zu Leberparfait und natürlich auch Ohren und Schwanz des Schweins zu einer feinen Terrine. Und nun ganz wichtig zum Schluss: der Dank!

Mitgliedschaften

Insgesamt unterstützen uns knapp 20 Gönnermitglieder (Einzelpersonen und Familien), 6 Jugend- und Hasenmitglieder und diverse SpenderInnen in unserem vierten Jahr. Ganz herzlichen Dank!

Herzlichen Dank an

Kurt Brunner und Zoe Ciri vom Demeter Hof Looren für ihre wunderbaren Spiegelschafe // Christoph, dass du mit uns zusammenarbeitest und uns die wunderbaren



36

Bienen auf die Rumpelhalde gestellt hast // Feli für die unzähligen tiermedizinischen rund um die Uhr Beratungen, Kastrationen und Behandlungen // Irma und Markus Götsch vom Biohof Waidhof in Seebach für ihre kompetente Beratung, Strohlieferungen, wertvolle Tipps für Heuwiese, Kaninchen und Bienen und natürlich: das feine Schweinefleisch // den beiden **Stadtpolizisten**³⁷ die

uns mit viel Humor geholfen haben, die Schafe wieder zurück zur Weide zu treiben // Walter Friedli für den Kaninchennachmittag // Dorothee Willimann für die Spinnradschenkung // der Klasse Steger / Kis für die Entdeckung des Lämmli und der Namensgebung // der Klasse Bobst für die tatkräftige Mithilfe beim Heuen // Siegrun Krayer für die alljährliche Revision // Beni Herger, dass er so viel Holz ausgeräumt hat bei der Schliessung seines Ladens. Dieses konnten wir perfekt zum Bau des Hasenstalls gebrauchen // Seyed Monassani für die tatkräftige Hilfe beim Löchernmachen für die Obstbäume // Frau Paulovic für die Holzbank // Grün Stadt Zürich für die Möglichkeit, das Land zu pachten und die Finanzierung der Obstbäume // der Genossenschaft Heimet für Wasser // Gaby Strassmann für Strom // der Stockwerkeigentümergeinschaft Schützenmatt 9-13 für die extra Weide auf ihrem Grundstück // Simon für den gespendeten Druck des Jahresberichts // all den zahlreichen freiwilligen Helfern, Gönnern und Spendern aus dem Quartier und Freundeskreis, die uns tatkräftig unterstützen oder immer wieder mit netten Worten ermutigen, weiterzumachen.



35



37

Zürich, 15. Juni 2017,

Anna Billeter, Präsidentin Verein Rumpelhalde

Jahresrechnung 2016 Verein Rumpelhalde

	Betrag in CHF
Anfangsbestand	4.457,64
Einnahmen	4.323,40
Ausgaben	3.697,45
Jahresergebnis	375,95
Jahresergebnis + Anfangsbestand	4.833,59

EINNAHMEN

	Aktivbeiträge Vorstand	1.020,00
	Mitgliederbeiträge & Spenden	1.800,00
01.10.16	Spendenerlös Rumpelhaldefest	1.185,00

SACHSPENDEN

31.12.16	Strom	3,60
	Wasser	-
01.10.16	Rechnungen Tierspital, hat Felicitas Boretti übernommen	64,80
Total		4.073,40

AUSGABEN

01.03.16	Webhosting, www.rumpelhalde.ch	82,70
08.03.16	Schafwolle verarbeiten Spycher-Handwerk	41,00
12.04.16	Jahrespacht Weide, Grün Stadt Zürich	233,00
13.04.16	Strom	3,60
18.04.16	Material für Räucherofen	79,60
10.05.16	Zaunpfähle	94,80
17.05.16	Rumpelhaldekarten moo.ch 2015+2016	233,50
25.05.16	Bienenfutter & Material für Bienen	100,20
31.05.16	Spesen divers (Briefmarken etc.)	35,95
03.06.16	Stroh vom Waidhof, inkl. Lieferung	70,00
07.06.16	Material Bau Hasenstall (Holz, Elektrota-cker, Klammern etc.)	248,65

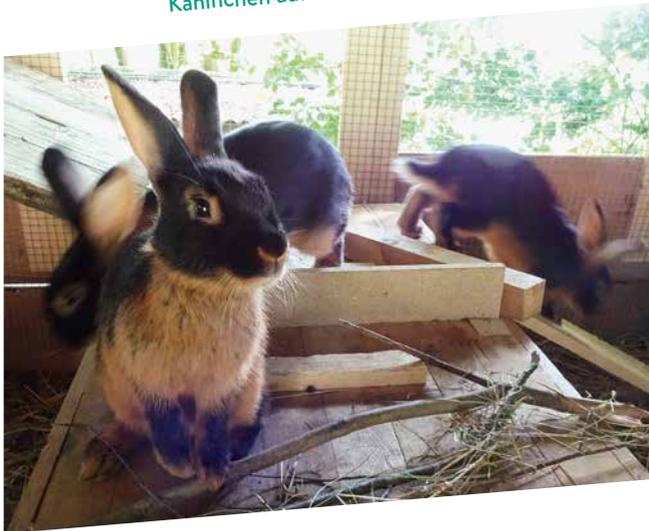
07.06.16	Rechnungen Tierspital	167,60
25.06.16	Seife und Desinfektionsmittel	20,95
27.06.16	Material Bau Hasenstall (Holz, Schrauben)	227,25
27.06.16	Heugabeln & Rechen	134,80
27.06.16	Huf- und Klauenmesser	32,00
11.07.16	Gitter für Hasenstall	295,40
11.07.16	Spesen für Apéro nach «Heuete»	96,15
26.08.16	Bienenfutter	57,60
02.09.16	Schutzanzüge für Bienen	156,90
09.09.16	Blumen für Bienengarten	49,40
10.09.16	Brot & Käse / Rumpelhaldefest	78,35
10.09.16	Material Waldbienenhotel / Rumpelhaldefest	60,00
10.09.16	Spesen (Tischdecken etc.) / Rumpelhaldefest	71,95
10.09.16	Spesen Clean-Up-Day (Material, Apéro für Helfer)	44,25
12.09.16	Lecksteine	24,90
23.09.16	Spesen (Gebühr und Material Buttonma-schine, Laminierfolien, Äpfel, Etiketten, Mückenspray, Druckkosten Fest-Flyer, Bier Hirnibräu, Bücher für Gewinner Parcours, Süssigkeiten etc.) / Rumpelhaldefest	772,75
05.12.16	Spesen für Räbeliechtliumzug	60,00
31.12.16	Spesen Kontoführung 2016	60,00
31.12.16	Einzahlungsgebühren	5,35
Total		3.697,45

Zürich, 15. Mai 2017,
Annette Wittwer (Kassierin), Siegrun Kraye (Revisorin)

Ausblick für das Rumpelhaldenjahr 2017



Kaninchen auf der Rumpelhalde!



Verein *Rumpelhalde*
Käferholzstrasse 173
8046 Zürich

info@rumpelhalde.ch
www.rumpelhalde.ch

Postkonto: 60-277963-3



@vereinrumpelhalde